

Texte zur astrologischen Medizin (fol. 19r–25v), die in der vorliegenden Studie nur am Rande berücksichtigt wurden, denn der Fokus liegt eindeutig auf der detaillierten Beschreibung der Manuskriptkarten: Diese sind von enormer Bedeutung, weil sie im Gegensatz zu den ma. „Mappae Mundi“ in Form des bekannten T-O-Schemas eine erstaunliche Originalität und Modernität aufweisen. Entsprechende Anregungen konnte der Autor wohl in der Enzyklopädie *De proprietatibus rerum* des franziskanischen Scholastikers Bartholomaeus Anglicus aus dem 13. Jh. finden. Insbesondere für die Kartenskizzen, welche die Apokalypse und das bevorstehende Zeitalter des Antichrist illustrieren (vgl. die Beschreibung S. 129–232), gelingt es V. D. nachzuweisen, dass es sich dabei um frühe Beispiele einer thematischen Kartographie aus dem Spät-MA handelt. Sie fanden (wie ein Vergleich mit der Handschrift Cod. Guelf. 442 Helmst. in der Herzog August Bibl. in Wolfenbüttel belegt) sogar eine gewisse Rezeption. Die empfehlenswerte Studie wird sicherlich die Grundlage für zahlreiche weitere Forschungen zu diesem Themenbereich bilden.

Thomas Horst

-----

Eduard HLAWITSCHKA, Hinweise aus einem Brieffragment des ausgehenden 11. Jahrhunderts zu den Lebensdaten einiger Mitglieder der älteren Grafenfamilie von Mömpelgard/Montbéliard, *Schriften der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste* 35 (2015) S. 91–105, 1 Tafel, 1 Abb., klärt offene genealogische Fragen, gestützt auf das in Gall. Pont. 1 S. 64 f. Nr. 81 (zu 1117 – um 1150) vermerkte Fragment, das sich mittlerweile als Überrest eines Originalbriefes des Erzbischofs Hugo III. von Besançon an Papst Urban II. vom Herbst 1096 erwiesen hat.

R. S.

Philipp JEDELHAUSER, Die Abstammung von Bischof Bruno von Brixen, Graf von Kirchberg (Iller), *Adler. Zs. für Genealogie und Heraldik* 28/6–7 (2016) S. 227–341, taucht auf der Suche nach der mütterlichen Familie des Bischofs († 1288) tief in die Genealogien der Kirchberger, Görzer und Andechser ein und gibt eine kommentierte Stammtafel bei.

Herwig Weigl

Witold BRZEZIŃSKI, *Koligacje małżeńskie możnowładztwa wielkopolskiego w drugiej połowie XIV i pierwszej połowie XV wieku* [Die Heiratsverbindungen der großpolnischen Magnaten in der 2. Hälfte des 14. und der 1. Hälfte des 15. Jh.] (*Biblioteka Genealogiczna* 10) Wrocław 2012, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego, 432 S., ISBN 978-83-229-3308-4, ISSN 1509-8702, EUR 15,30. – Die an der jungen Universität Bydgoszcz/Bromberg angefertigte Diss. gehört zu einem in der neuesten polnischen Geschichtsschreibung sehr lebendig fließenden Strom von Arbeiten zur Genealogie des ma. Adels. Normalerweise konzentrieren sich diese Studien auf agnatische Verbindungen, und die Frauen sind gewissermaßen in die zweite Reihe verbannt (da in den Quellen vorwiegend von Männern die Rede ist). B. versucht nun, die Genealogie von der kognatischen Seite her vorzustellen. Die Grundlage seiner Arbeit